



InfoBrief

Herbst 2016

Liebe Pfarrangehörige,

mittlerweile dürfte sich herumgesprochen haben, dass seit 1. September ein Kaplan das Pastoralteam in unserem Seelsorgebereich verstärkt: Dominik Syga. In diesem Heftchen wird er sich selber näher vorstellen.

Da nun also ein Kaplan bei uns wirkt, haben wir die Gottesdienstordnung geändert. Die Übersicht über die neue Gottesdienstordnung finden Sie gleich umseitig.

Abgedruckt sind – wieder – Hinweise zu den Sakramenten Taufe, Firmung und Eucharistie (Erstkommunion) und zum Patenamnt.

Immer wieder kommt die Frage auf, wer überhaupt Pate werden kann, welche Voraussetzungen es gibt. So finden Sie neben grundsätzlichen Ausführungen zur Bedeutung des Patenamtes auch konkrete Hinweise zu dieser Frage. Das alles ist nicht neu, wurde aber in letzter Zeit durch die bayerischen (Erz-)Diözesen konkretisiert und neu eingeschärft – offenbar aufgrund einiger Nachfragen bei den Bistumsleitungen.

Dazu finden Sie aktuelle Terminhinweise für die nächste Zeit und einiges mehr.

Beigelegt finden Sie den Aufruf zur Caritas-Herbst-Sammlung 2016 mit der Bitte um Beachtung.

In der Hoffnung, sich bei der einen oder anderen Gelegenheit zu begegnen – besonders natürlich bei den Gottesdiensten – grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer

Reb Fise, 1991



Unsere Kirchen



Pfarrkirche St. Hedwig

Rödental, St.-Hedwig-Str. 1
geweiht 19. September 1954



Kirche Christkönig

Dörfles-Esbach, Querstraße 9
geweiht 29. November 1964

Regelmäßige Gottesdienste

So, 10:45 Uhr
Do, 9:00 Uhr*¹

So, 9:00 Uhr*²
Di, 9:00 Uhr*¹



Pfarrkirche Verklärung Christi

Neustadt, Am Moos 1
geweiht 18. Juli 1971

Kirche St. Ottilia (ehem. Pfarrkirche)

Neustadt, Gabelsberger Str. 2
geweiht 12. Oktober 1930

Regelmäßige Gottesdienste

Sa, 18:00 Uhr (nur im Winter)
So, 9:00 Uhr
Fr, 9:00 Uhr (nur im Winter)*³

Sa, 18:00 Uhr (nur im Sommer)*⁴
Fr, 9:00 Uhr (nur im Sommer)

*¹ Während der Ferien entfallen die Werktagsgottesdienste in Rödental und Dörfles-Esbach.
*² An bestimmten Wochenenden wird in Dörfles-Esbach statt des 9-Uhr-Gottesdienstes am Sonntag eine Vorabendmesse am Samstagabend um 18 Uhr gefeiert. Darauf wird jeweils in der Gottesdienstordnung hingewiesen werden.
Zu bestimmten Anlässen (Kirchweihe, Pfarr/-Gemeindefest) wird in der Pfarrei Rödental nur ein Gottesdienst gefeiert, je nach Anlass entweder in Rödental oder in Dörfles-Esbach, und zwar um 10:45 Uhr.

An Allerheiligen tauschen Rödental und Dörfles-Esbach die Zeiten, da sich der Friedhofsgang in Dörfles-Esbach stets an den Gottesdienst anschließt.

*³ Der Gottesdienst findet im Clubraum des Pfarrheimes (neben der Kirche) statt.

*⁴ Entfällt am dritten Wochenende im Juli (Kinderfest).

Bitte beachten Sie stets die Gottesdienstordnung, die im „Aktuell“ veröffentlicht wird, das Sie auch im Internet finden:

http://www.st-hedwig-roedental.de/aktuelles/pfarrbrief_aktuell.html

Gottesdienste an Weihnachten

24. Dezember

Neustadt Verklärung Christi

16:00 Uhr *Familienmette* mit Krippenspiel (Eucharistiefeier)

21:00 Uhr *Christmette*

Rödental St. Hedwig

16:00 Uhr *Kindermette* mit Krippenspiel (Wortgottesfeier)

22:30 Uhr *Christmette* (mit Chor)

Dörfles-Esbach Christkönig

16:00 Uhr *Christmette*

25. Dezember

26. Dezember

Neustadt Verklärung Christi

9:00 Uhr *Eucharistiefeier*

9:00 Uhr *Eucharistiefeier*

Rödental St. Hedwig

10:45 Uhr *Eucharistiefeier*

kein Gottesdienst

Dörfles-Esbach Christkönig

kein Gottesdienst

10:45 Uhr *Eucharistiefeier* (mit Chor)

Impressum

InfoBrief

Herbstpfarrbrief mit beiliegendem Aufruf zur Caritas-Sammlung

Herausgeber Kath. Pfarrämter Rödental St. Hedwig und Neustadt b. Cbg. St. Ottilia

Redaktion Pfr. Peter Fischer

Anschrift d. Redaktion Kath. Pfarramt St. Hedwig, St.-Hedwig-Str. 1 a, 96472 Rödental

Druck Gemeindebriefdruckerei, Druckhaus Harms e. K., 29393 Gross Oesingen

Dieser Herbstpfarrbrief erscheint jährlich und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt.

Kaplan Dominik Paul Syga stellt sich vor

Liebe Pfarrangehörige von Rödental mit Dörfler-Esbach und Neustadt bei Coburg!

Als Kaplan durfte ich am 1. September dieses Jahres in Ihrem Pfarrei-enverbund meine zweite Stelle im Priesterdienst antreten. Daher ist es mir ein großes Anliegen und ich möchte auch die Gelegenheit ergreifen, mich Ihnen etwas näher vorzustellen.

Ich bin als drittes und jüngstes Kind meiner Eltern Barbara Jadwiga

Posadowska und Rudolf-Heinz Syga in der oberschlesischen Stadt Nysa (Neiße) zur Welt gekommen. Die Kindheit und Jugend verbrachte ich in Otmuchów (Ottmachau), einem malerischen Städtchen im polnischen Sudetenvorland. Nach dem Abitur im II. Allgemeinbildenden Maria-Konopnica Lyzeum in Opole (Oppeln) kam ich 1999 nach Bamberg – dem Geburtsort meines Vaters –, um das Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften zu absolvieren, und nicht zuletzt auch, um meine oberfränkischen Wurzeln zu erforschen. Mein Vater lebte als Kind in Bamberg in der Pfarrei St. Martin und ist dort getauft worden. Nach meinen Studienaufenthalten an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg und an der Föderaluniversität UFPR in Curitiba (Brasilien), habe ich mich nach langer und bewusster Überlegung dazu entschlossen, Priester zu werden, und trat 2007 ins Priesterseminar ein. Nach fünfjährigem Studium der Theologie in Augsburg und in Würzburg erlangte ich 2012 meinen zweiten Diplomstudienabschluss. In den seitdem vergangenen vier Jahren war ich zunächst im



so genannten Pastorkurs in Bamberg und Speyer in Schuldienst- und Priesterausbildung, sowie in den Pfarreien Burgwindheim, Ebrach und Mönchherrnsdorf als Praktikant, Schullehrer und Diakon tätig; danach durfte ich meinen allerersten zweijährigen Dienst als Kaplan im Pfarreienverbund Schlosskirche-Hl. Kreuz-St. Benedikt in der Wagner-Stadt Bayreuth verrichten.

Bereits seit insgesamt neun Jahren ist es mir erlaubt – zunächst als Priesterkandidat, nun als Priester –, Christus nachfolgen zu dürfen. Der Spruch des Heiligen Paulus aus dem Galaterbrief „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir“ (Gal 2,20) soll meinen gesamten Dienst als Priester besonders prägen. Mein innigster Wunsch ist es, nach allen meinen Kräften dazu beitragen, dass unsere Welt besser und gerechter wird im Lichte des Evangeliums, durch den christlichen Glauben und die Tradition der Kirche. Menschen überall auf der Welt suchen stets nach der Wahrheit und ringen tagtäglich um Antworten. Ich bin fest davon überzeugt, dass sowohl die Wahrheit als auch die allerletzte Antwort – wie die Hl. Edith Stein einst betonte – beide nur bei Gott zu finden sind. Er, Christus, unser Herr ist allein „der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14,6). Jede(r) einzelne von uns Christen ist dazu berufen, die frohe Botschaft – in ihrem/seinem eigenen Stand, Umfeld und nach eigenen Möglichkeiten – an andere Menschen zu überbringen. Dies gehört zu unserer Lebensaufgabe! Die Würde eines jeden Menschen, für die sich die Kirche so sehr einsetzt und über die der Heilige Papst Johannes Paul II. – mein großes Vorbild – gesprochen hat, dass sie unantastbar sei, sowie die gegenseitige Liebe und die sensible Achtung vor der *ganzen* Person eines jeden Menschen und seiner Humanität – vom Hl. Paulus so unermüdlich gefordert – sind aus meiner Sicht weitere wichtige Aspekte, die bei unserer christlichen Sendungsausübung eine bedeutende Rolle spielen sollen. Deswegen bin ich auch fest davon überzeugt, dass ich als Priester im Dienst der Kirche am besten Gott und den Menschen dienen kann. Aber es gehört uns *allen*, Gläubigen, *gemeinsam* dieses Werk voranzubringen!

Auf meinem bisherigen Weg durfte ich sehr vielen Menschen begegnen, die mir ein Vorbild waren und die mich auf eine wunderbare Art

und Weise begleitet haben. Dazu gehören zunächst meine lieben Eltern, Geschwister, Verwandten, meine Freunde und Bekannte aus Nah und Fern sowie viele wunderbare Menschen in allen meinen Wirkungsstätten. Ich freue mich sehr, dass ich nun die Gelegenheit bekommen habe, in Ihren schönen Pfarreien zu wirken und mich heimisch fühlen zu können. Ich freue mich auf die vielen Begegnungen mit Ihnen und bedanke mich bei allen, die mich hier bereits so herzlich willkommen hießen!

Ihr, Kpl. Dominik Paul Syga

In Würde leben ...

Caritas für Senioren, Kranke und Behinderte

- Grund- und Behandlungspflege
- Palliativpflege
- Urlaubs- und
Verhinderungspflege
- Demenzkrankenbetreuung
- Hausnotruf „Sophia“
- Essen auf Rädern
- Seniorenberatung
- Schulungen im Pflegebereich
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Besuchs- und Begleitdienste
- Seniorentanz

Caritas – Sozialstation

Ernst-Faber-Str. 12 - 96450 Coburg
Telefon: 0 95 61 / 81 44 18
E-mail: sozialstation@caritas-coburg.de



Die Sozialstation Ihrer Pfarrgemeinde!

Hinweise zu Taufe, Erstkommunion und Firmung

Nachfolgend finden Sie ein paar praktische Hinweise zu diesen drei Lebensstationen auf dem Weg der Eingliederung in die katholische Kirche.

Taufe

Da die Taufe in erster Linie eine Feier der ganzen Pfarrgemeinde ist – schließlich wird ihr ein neues Glied hinzugefügt – werden Taufen in Rödental, Neustadt und Dörfles-Esbach *grundsätzlich im sonntäglichen Gemeindegottesdienst* vollzogen.

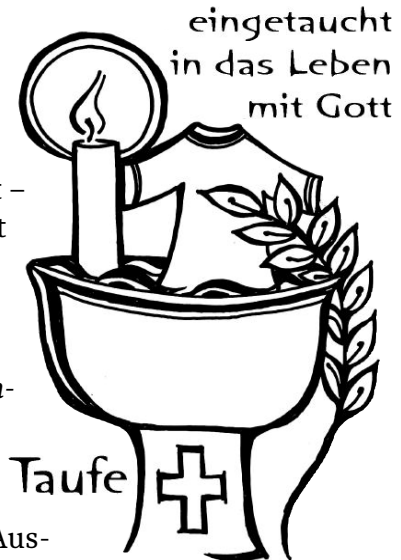
Aus gleichem Grund soll eine Taufe *immer dort* gefeiert werden, *wo jemand wohnt*. „Fremdtaufen“ – also jene Taufen, bei denen die Familie einer anderen Pfarrei angehört – können nur in Ausnahmefällen angenommen werden.

Vor der Taufe steht das *Taufgespräch*, in welchem über die Taufe selbst und über ihre Feiergestalt gesprochen wird.

Bitte vereinbaren Sie rechtzeitig einen Termin für das Taufgespräch und die Taufe, da nicht jeder sonntägliche Gemeindegottesdienst infrage kommt.

Erstkommunion

Sowohl in der Pfarrei Rödental also auch in der Pfarrei Neustadt wird die Erstkommunion (in der Regel) jährlich am *Weißen Sonntag* begangen; das ist der Sonntag nach Ostern, der seinen Namen von den weißen Gewändern hat, die früher die in der Osternacht Getauften von der Osternacht bis zum Sonntag nach Ostern trugen. 2017 ist das der 23. April.



Der Erstkommunion geht eine *mehrmonatige Vorbereitungszeit* mit Gruppenstunden, Samstagstreffe, besonderen Gottesdiensten und weiterem voraus. Die Erstkommunionvorbereitung der Pfarreien Rödental mit Dörfles-Esbach und Neustadt bei Coburg läuft parallel bzw. gemeinsam:

Gruppenstunden und Gottesdienste sind in der jeweiligen Pfarrei; ein Teil der Elternabende und Samstagstreffe wird gemeinsam veranstaltet.

Betreffende Familien erhalten eine gesonderte Einladung mit näheren Informationen.

Die Erstkommunion soll *immer in der Pfarrkirche* gefeiert werden. Dies ist für Neustadt stets so.

In der Pfarrei Rödental gibt es aber den Umstand, dass die Pfarrkirche Rödental St. Hedwig bei größeren Feiern mitunter zu klein sein kann. Daher haben Pfarrer und Pfarrgemeinderat folgendes beschlossen:

Bei *bis zu 16 Kindern* insgesamt findet der Erstkommuniongottesdienst in *Rödental St. Hedwig* statt,

bei *mehr als 16 Kindern* in *Dörfles-Esbach Christkönig*.

So ist sichergestellt, dass genug Raum für Angehörige und Gemeinde zur Verfügung steht.

Im Unterschied zu vergangenen Jahren gibt es seit 2015 nur eine einzige, gemeinsame Feier aller Erstkommunionkinder aus der Pfarrei Rödental, *entweder* in Rödental *oder* in Dörfles-Esbach, nicht mehr an beiden Orten an unterschiedlichen Tagen. Grund für diese Entscheidung ist zum einen eine Entzerrung der Gottesdienste rund um Ostern, zum anderen der Umstand, dass es durch die relativ niedrigen Kinderzahlen nicht nötig ist, sie auf zwei Feiern aufzuteilen.



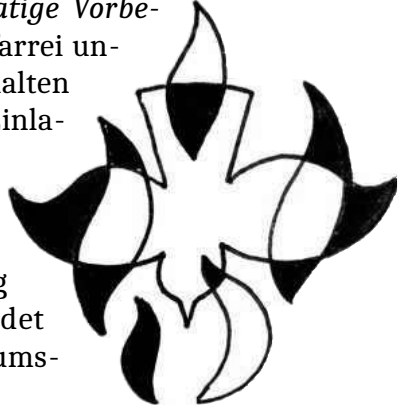
Nehmet und
esst alle davon.....

Firmung

Die Firmung wird in der Pfarrei *Rödental jährlich*, in der Pfarrei *Neustadt alle zwei Jahre* gespendet. 2017 wird es eine Firmung in Neustadt geben.

Auch der Firmung geht eine *mehrmonatige Vorbereitungszeit* voraus, die in den beiden Pfarrei unterschiedlich gestaltet ist. Auch hier erhalten betroffene Familien eine gesonderte Einladung mit genaueren Informationen.

Der Termin der Firmung wird nicht von der Pfarrei, sondern von der Bistumsleitung festgesetzt, da die Firmung stets im Namen des Bischofs gespendet wird und er dazu ein Mitglied der Bistumsleitung entsendet.



Informationen und praktische Hinweise zum Patenamnt

Wenn jemand in einem bestimmten Bereich Neuland betritt, dann ist es gut, wenn ihm jemand zur Seite steht. So hat man Erwachsenen, die um die Taufe baten, schon seit den ersten christlichen Jahrhunderten einen Paten gegeben mit folgenden Funktionen:

Der Pate soll ein konkretes positives Beispiel sein.

Er soll dem Taufbewerber ermöglichen, den Glauben und das Leben als Gläubiger an einem konkreten Beispiel zu sehen und für sich selbst fruchtbar zu machen.

Der Pate ist eine Art Mentor.

Der Pate soll mit Rat und Tat zur Seite stehen und auf die Fragen bezüglich Glaube, Gottes- und Nächstenliebe sowie die spezifisch christliche Hoffnung Antworten geben.

- ☒ *Der Pate ist gleichzeitig so etwas wie ein Bürge gegenüber der Gemeinde.*

Er bezeugt, dass dieser Mensch ein gutes Glied der Gemeinschaft ist bzw. werden kann: „Ja, es ist gut, diesen Menschen in unsere Gemeinschaft aufzunehmen, er wird uns keinen Schaden zufügen.“ Das war in Zeiten der Christenverfolgung etwas sehr wichtiges.

Auch heute bekommt – normalerweise – jeder Täufling einen Paten, und zur Firmung ist wieder ein Pate zu wählen. Es wird empfohlen, dass Tauf- und Firmpate dieselbe Person sind.

Vom beschriebenen Ursprung des Paten-Amtes her ist klar, dass das **Paten-Amt** eigentlich kein Amt in der Familie, sondern **ein Amt in der und für die Kirche** ist: *Der Pate wird jemandem zur Seite gestellt, damit er diesem hilft, besser und tiefer in die Gemeinschaft der Gläubenden hineinzuwachsen:*

- ☒ *Bei der Taufe eines Kindes verspricht der Pate, bei der christlichen Erziehung seines Patenkindes mitzuhelfen.*

Das ist das eigentliche Taufgeschenk, das der Pate macht. Alles andere – vor allem Materielles – ist da reine Nebensache. Es gilt daher, jemanden zu wählen, der selbst einigermaßen gefestigt ist im Glauben und wirklich auch in dieser Hinsicht ein Vorbild und Beispiel sein kann.

- ☒ *Auch dem Jugendlichen bzw. Heranwachsenden soll der Pate ein konkretes positives Beispiel und Ansprechpartner sein.*

Mit der Firmung wird die Eingliederung in die Kirche abgeschlossen, aber als Christ in der Welt zu leben ist eine bleibende Herausforderung, weil man immer wieder auf neue Situationen stößt. Hier kann der Pate eine besondere Stellung einnehmen – gerade wenn und weil Jugendliche und Heranwachsende nicht alles mit ihren Eltern besprechen wollen. Daher gilt es, den Firmpaten bewusst unter dieser Hinsicht zu suchen, wenn man einen anderen als den Taufpaten wählen will.

Für Tauf- und Firmpaten gilt es, folgendes zu beachten: Weil das Paten-Amt ein Amt in und für die Kirche ist (und nicht nur in der Familie), muss der **Pate** ein paar **Bedingungen erfüllen**, die sich aus der beschriebenen Aufgabe ergeben:

- ☑ *Der Pate muss selbst der römisch-katholischen Kirche angehören.*

Denn in dieser Kirche heimisch zu werden soll er ja helfen. Das Patenamnt ist ein bekenntnisgebundenes Amt! Ein evangelischer Christ kann Taufzeuge sein, aber normalerweise nur, wenn *zusätzlich* ein *katholischer* Taufpate benannt wird (zu Ausnahmen siehe unten). Ein solches Zeugenamt gibt es nur bei der Taufe, nicht aber bei der Firmung!

Eine nicht getaufte Person kann weder Tauf- oder Firmpate noch Taufzeuge sein, da sie nicht am Sendungsauftrag der Kirche Teil hat und auch kein Zeugnis christlichen Lebens geben kann.

Glieder orthodoxer Kirchen können das Patenamnt in der katholischen Kirche übernehmen, und zwar zusammen mit einem katholischen Paten, ggf. aber auch ohne (letzteres nur, wenn eines der Elternteile selbst einer orthodoxen Kirche angehört, und nur auf Antrag des Pfarrers beim Erzbischof). Genaueres klärt das Taufgespräch bzw. ein Gespräch am Rande der Firmvorbereitung.

- ☑ *Der Pate muss gefirmt sein.*

Denn erst die Firmung befähigt zur Übernahme von Ämtern in der Kirche, weil erst mit der Firmung die Eingliederung in die Kirche wirklich abgeschlossen ist.

- ☑ *Der Pate darf nicht aus der Kirche ausgetreten sein oder aus sonst einem anderen Grund exkommuniziert sein.*

Zur religiösen Erziehung gehört auch, dem Täufling einen Zugang zur konkreten Gemeinschaft der Kirche zu vermitteln. Dies kann ein ausgetretener Katholik schlicht nicht leisten!

- ☑ *Er muss selbst im Glaubensleben der Kirche zuhause sein.*

Schließlich soll er dem Täufling oder Firmling ja gerade darin ein Vorbild sein. Dazu gehören besonders die aktive Beteiligung am Leben der kirchlichen Gemeinde, das persönliche Gebet, das Führen eines glaubwürdigen christlichen Lebens und das christliche Lebenszeugnis in Beruf und Gesellschaft.

Um all dies formal zu belegen, muss derjenige, der das Patenamnt übernehmen will, ein Taufzeugnis vorlegen, und zwar ein neu ausgestelltes. Ein Taufzeugnis erhält man bei der Pfarrei, in der man selbst getauft wurde. Warum ein Taufzeugnis, und warum neu ausge-

stellt? Ein Taufzeugnis enthält nicht nur Angaben zur Taufe, sondern auch zum *gegenwärtigen Status des Gläubigen*, also etwa zur (kirchlichen) Hochzeit und ob und wann jemand gefirmt wurde oder aus der Kirche ausgetreten ist. Daher hat ein Taufzeugnis immer ein Verfallsdatum, das auf 6 Monate nach Ausstellung festgelegt ist.

Bitte beantragen Sie das Taufzeugnis rechtzeitig – besonders, wenn Sie außerhalb von Deutschland getauft sind!

Ist es dem Paten trotz deutlichem Bemühen nicht möglich, ein Taufzeugnis beizubringen, kann an seine Stelle die eidesstattliche Erklärung des Paten treten, getauft, Glied der kath. Kirche, gefirmt und nicht ausgetreten zu sein. Näheres klärt das Taufgespräch.

Das *Patenamt* ist bei Taufe und Firmung *wünschenswert und vorgeschrieben*, jedoch mit der *Einschränkung*, dass wenn im konkreten Fall trotz eifrigen Bemühens kein Pate gefunden werden kann, die Taufe bzw. die Firmung ohne Paten gespendet wird.

Ist es nicht möglich, einen katholischen Paten zu benennen, stünde aber ein evangelischer Christ als *Taufzeuge* zur Verfügung, so kann unter Umständen dieser Taufzeuge auch ohne dass ein Pate bestellt wird zugelassen werden. Dafür ist eine Erlaubnis des Erzbischofs zwingend nötig, die der Pfarrer, nicht etwa die Familie, beantragen muss. Diese Möglichkeit gibt es nur, wenn ein Elternteil selbst evangelisch ist. Näheres klärt das Taufgespräch. Eine ähnliche Lösung gibt es im Hinblick auf die Firmung nicht, da es dort kein Zeugenamt gibt.

Immer wieder wird der *Wunsch* geäußert, *Tauf- oder Firmpate nachträglich zu ändern* – weil man sich nicht mehr versteht, die Familie auseinander gebrochen ist etc. Doch ein Pate lässt sich später nicht streichen oder ändern. Durch die Eintragung von Taufe und Firmung in die kirchlichen Bücher und das Ausstellen von Tauf- bzw. Firm-Urkunde entsteht ein Dokument, dessen Inhalt nicht mehr geändert werden kann, was auch den Paten einschließt.

Es wird immer wieder gefragt, *wie viele Paten* man denn wählen kann. Vorgesehen ist stets *ein Pate oder eine Patin*. Es können auch zwei sein, dann aber ist empfohlen, dass es ein Mann und eine Frau sind.

KinderKirche bzw. KinderGottesdienst

In der KinderKirche (Rödental) bzw. im KinderGottesdienst (Neustadt) erleben wir immer ein Thema intensiv und mit viel Abwechslung. Diese Gottesdienste sind gedacht für Kinder von 0 bis zum Ende der Grundschule.

Ganz wichtig sind uns in der Kindergemeinschaft das Gebet, die Beschäftigung mit der Bibel, die Bewegung, die Musik und die Anschaulichkeit anhand verschiedenster Materialien.

Wir treffen uns in der Regel um 10:30 Uhr im Pfarrsaal Rödental bzw. um 8:45 Uhr im Pfarrzentrum Neustadt und beginnen mit unserem Gottesdienst. Kleinere Kinder dürfen gerne von Mama, Papa, großem Bruder, großer Schwester, Oma oder Opa begleitet werden.

Zur Gabenbereitung gehen wir in die Kirche, um an der Eucharistiefeier der Gemeinde teilzunehmen.

Im **Vorbereitungsteam** tauschen wir uns über das Thema aus und bereiten die Gottesdienste gemeinsam vor. Dieser Vorbereitungsgruppe darf sich natürlich gerne jede oder jeder Interessierte anschließen.

Nur Mut: Auch wir wollen nur den Kindern den Glauben nahe bringen.

Freuen Sie sich schon für Ihr Kind auf die nächste Kinderkirche?

Dann achten Sie auch auf die Ankündigungen im „Aktuell“ und auf Plakate, die im Schaukasten hängen.



Infos und Ansprechpartnerinnen:

Für Rödental

Gemeindereferentin Michaela Meusel

Für Neustadt

Pastorale Mitarbeiterin Martina Braun

Familienpastoral: Familienwanderungen

Ein gemeinsames Erlebnis für Familien

Seit vergangen Herbst gibt es in unserem Seelsorgebereich das Angebot der **Familienwanderungen**.

Dreimal im Jahr machen wir uns gemeinsam auf den Weg. Wir treffen uns zu unterschiedlichen Zeiten an verschiedenen Orten. – Bisherige Ziele waren der Park in der Rosenau und der Froschgrundsee.

Bei unseren Familienwanderungen machen wir an verschiedenen Stationen Halt, und die Kinder haben viel Spaß bei den unterschiedlichen Entdeckungen und kreativen Aufgaben. Wir lassen uns auf kindgerechte Weise von biblischen Erzählungen begleiten.

Die Wege sind so ausgesucht, dass sie mit einem Kinderwagen oder Laufrädern gut begangen werden können.

Eingeladen sind alle Familien mit Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit.

Wir treffen uns meist am Sonntagnachmittag um 14:00 Uhr. Die genauen Zeiten und Orte erfahren sie über Plakate und unsere Gottesdienstordnung.

Die **nächste Familienwanderung** findet statt am

Sonntag 23. Oktober

Treffpunkt Parkplatz St. Otto Ebersdorf (St-Otto-Str. 8, Ebersdorf)

Beginn 14:00 Uhr

Infos und Ansprechpartnerin

Gemeindereferentin Michaela Meusel

Besondere Ereignisse in nächster Zeit

Kindersingkreis: Auftakt für das Krippenspiel

Samstag, 17. September – 15 Uhr – Pfarrsaal Rödental St. Hedwig

Der Kindersingkreis wird am Heiligen Abend in der Kindermette wieder ein Weihnachtsmusical aufführen. Die Proben hierzu beginnen nach den Sommerferien ab 24. September (jeweils samstags von 10:30 – 11:45 Uhr in den Pfarrräumen von St. Hedwig). Ein Informationstreffen und ein erstes Hineinschnuppern in das Musical findet am Samstag, 17. September von 15 bis 17 Uhr statt. Alle Kinder und Jugendliche, die Lust haben, beim Weihnachtsmusical mitzusingen und/oder mitzuspielen, sind ganz herzlich eingeladen.

Familiengottesdienst zu Erntedank

Sonntag, 2. Oktober – 10:45 Uhr – Rödental St. Hedwig

Am Erntedanksonntag feiern wir Familiengottesdienst. Vor dem Altar sind die Gaben der Schöpfung aufgebaut, für die wir Gott, dem Schöpfer, Danke sagen wollen. Musikalisch wird der Gottesdienst vom Kindersingkreis gestaltet.

Jubiläum 60 Jahre Kindergarten St. Ottilia und 20 Jahre Kinderhort Don Bosco in Neustadt

Dankgottesdienst – Kaffee u. Kuchen, Kinderprogramm – Konzert

Sonntag, 9. Oktober – 14 Uhr – Neustadt Verklärung Christi

Wir beginnen mit einem Dankgottesdienst in Verklärung Christi, den die Kinder und Schüler unserer Einrichtungen mitgestalten werden. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen für Groß und Klein, auf alle Kinder warten zusätzlich interessante Betätigungsmöglichkeiten.

Abschluss des Festtages bildet ein Konzert.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie unsere Einrichtungen (nicht nur) an diesem Tag mit einer Spende unterstützen!

Kirchweihe St. Ottilia

Samstag, 15. Oktober – 18 Uhr – Neustadt St. Ottilia

Gemäß Weihe-Urkunde von St. Ottilia soll ihre Kirchweihe immer am dritten Oktoberwochenende gefeiert werden. Das wollen wir tun.

Kirchweihe und Patronatsfest St. Hedwig KinderKirche – Eucharistiefeier – Mittagessen

Sonntag, 16. Oktober – Rödental St. Hedwig

Den feierlichen **Gottesdienst**, dessen musikalische Gestaltung der Kirchenchor St. Hedwig übernimmt, feiern wir um **10:45 Uhr** in St. Hedwig. Bereits um **10:30 Uhr** beginnt die **KinderKirche** im Pfarrsaal.

Nach der Eucharistiefeier besteht wieder die Möglichkeit zum gemeinsamen **Mittagessen**; *dazu melden Sie sich bitte bis spätestens Dienstag, 11. Oktober im Pfarrbüro oder Sie nutzen die in den Kirchen liegenden Listen.*

Familiengottesdienst zum Weltmissionssonntag

Sonntag, 30. Oktober – 9 Uhr – Neustadt Verklärung Christi

Den Gottesdienst zum Weltmissionssonntag feiern wir als besonders gestalteten Familiengottesdienst. Anschließend ist Eine-Welt-Verkauf und Brunch, zu dem wir besonders alle Familien einladen.

Ökumenische Taize-Andacht Rödental St. Hedwig zusammen mit Einberg St. Marien

Samstag, 29. Oktober – 19 Uhr – Rödental St. Hedwig

Anschließend gemütliches Beisammensein und kleiner Imbiss.

Bitte beachten Sie auch die Plakate! Herzliche Einladung, Ökumene zu feiern!

Martinsandachten und -umzüge

Rödental St. Hedwig: Samstag(!), 12. November – 17 Uhr

Neustadt Verklärung Christi: Donnerstag, 10. November – 16:15 Uhr

Dörfles-Esbach: bitte beachten Sie das Mitteilungsblatt der Gemeinde!

Anschließend jeweils Beisammensein am Martinsfeuer bei (Kinder)-Glühwein und traditionellem Martins-Gebäck.

Die Andachten in St. Hedwig und in Dörfles-Esbach werden ökumenisch gefeiert.

Achtung: St. Martin wird heuer in St. Hedwig nicht wie in den letzten Jahren an einem Sonntag, sondern an einem Samstag gefeiert!

Adventsmarkt in Dörfles-Esbach

Samstag, 19. November – 14:30 Uhr bis 17 Uhr – Gemeindehaus*

Wie in den Jahren zuvor gibt es ein tolles Angebot an Adventsgestecken und -lichtern, Türkränzen, liebevoll gefertigten Hand- und Bastelarbeiten, leckeren hausgemachten Marmeladen und Likören, selbstgebackenen Plätzchen und anderem mehr. Auch gibt es Kaffee und Kuchen.

Der Dörfleser Bastelkreis lädt herzlich ein.

Der Erlös ist für die Erhaltung unserer Kirche in Dörfles-Esbach.

* Voraussichtlich findet der Adventsmarkt wie in den Vorjahren im Gebäude Parkstraße 1 (= früher Querstraße 9) statt. Da aber dort evtl. schon Bauarbeiten begonnen haben werden, müssen wir ggf. ausweichen. Bitte beachten Sie die Plakate!

Kirchweihe und Patronatsfest Christkönig Eucharistiefeier – Mittagessen

Sonntag, 20. November – Dörfles-Esbach Christkönig

Auch in Dörfles-Esbach wird die Kirchweihe feierlich begangen und mit dem Patronatsfest verbunden: Nach dem **Gottesdienst** um **10:45 Uhr** in Christkönig, dessen musikalische Gestaltung der Kirchenchor St. Hedwig übernimmt, besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen **Mittagessen**; *dazu melden Sie sich bitte bis spätestens Dienstag, 15. November im Pfarrbüro oder Sie nutzen die in den Kirchen liegenden Listen.*

Möglichkeit der Krankenkommunion

Immer wieder hört man von älteren Gläubigen, dass man es für gut und bequem hält, einen Gottesdienst im Fernsehen zu verfolgen – das würde ja auch reichen. Für jene, denen es wirklich absolut schwer fällt, außer Haus zu gehen, stimmt dies auch. Aber mal ehrlich: wer von Ihnen käme auf die Idee, an einer Familienfeier nur über das Fernsehen teilzunehmen?

Unser sonntäglicher Gottesdienst ist aber letztlich genau so eine Familienfeier – eben die wöchentliche Feier der Familie Gottes. Da trifft man sich, tauscht sich aus – und feiert miteinander. Und außerdem gehört – zumindest nach katholischem Verständnis – der Empfang der Eucharistie fest zum Gottesdienst dazu. Denn nur so wird die innigste Vereinigung mit Jesus Christus, die für uns Leben bedeutet, tatsächlich und leibhaftig vollzogen.

Deswegen gibt es die **Möglichkeit, die Kommunion zuhause zu empfangen, wenn jemand nicht zum Gottesdienst kommen kann.**

In Neustadt wird dieses Angebot bereits genutzt, in Rödental bislang fast gar nicht. Daher möchten wir dieses Angebot noch einmal bewusst machen. Bitte melden Sie sich einfach im Pfarrbüro, wenn Sie dieses Angebot wahrnehmen möchten.

Ihr Pfarrer Peter Fischer

zusammen mit dem Krankenkommunionsteam

Gruppen und Kreise in unseren Pfarreien

Neustadt St. Ottilia

Kolpingsfamilie

dienstags um 19:00 Uhr
Clubraum Verklärung Christi

Jugendgruppen

freitags
Pfarrheim Verklärung Christi

Krabbelgruppe

monatlich mittwochs um 16:00 Uhr
Pfarrheim Verklärung Christi

Kirchenchor

mittwochs um 18:30 Uhr
Pfarrheim Verklärung Christi

Rödental St. Hedwig

Kirchenchor

dienstags um 19:30 Uhr
Pfarrsaal St. Hedwig

Kindersingkreis

samstags um 10:30 Uhr
Pfarrräume St. Hedwig

Jugendchor

ca. 14-tägig freitags um 15:30 Uhr
Pfarrsaal St. Hedwig

Seniorenkaffee

monatlich donnerstags um 15 Uhr
Pfarrsaal St. Hedwig
Verschiedene Themen und Referenten

Frauenbund

monatlich donnerstags um 15 Uhr
Pfarrheim Verklärung Christi

Seniorentreff

mittwochs um 15 Uhr
Clubraum Verklärung Christi

Bibelnachmittag

monatlich donnerstags um 15 Uhr
Clubraum Verklärung Christi

Bibelkreis

monatlich donnerstags um 19:30 Uhr
Pfarrhaus St. Hedwig
Fortlaufende Besprechung biblischer
Bücher

Fastengesprächskreis

Termin: wöchentlich sonntags in der
Fastenzeit um 19 Uhr
Kurzreferate und Austausch zu aktuel-
len/interessanten religiösen Themen

Nähere Informationen erhalten Sie über das Pfarrbüro.

Konkrete Termine für beide Pfarreien entnehmen Sie bitte dem „Aktuell“, das in den Kir-
chen ausliegt und auch im Internet zu finden ist:

http://www.st-hedwig-roedental.de/aktuelles/pfarrbrief_aktuell.html

Jetzt auch bei Facebook: <https://www.facebook.com/pfarrei.st.hedwig>

Wir sind für Sie da!

Seelsorger

Peter Fischer

Pfarrer Rödental St. Hedwig und Pfarrer Neustadt bei Coburg St. Ottilia
Leitender Pfarrer des Seelsorgebereiches Ebersdorf – Neustadt – Rödental
☎ 09563 / 1350 · peter.fischer@erzbistum-bamberg.de

Dominik Syga

Kaplan im Seelsorgebereich, besonders in Rödental und Neustadt
☎ 09563 / 1350 · dominik.syga@erzbistum-bamberg.de

Michaela Meusel

Gemeindereferentin im Seelsorgebereich
☎ 09563 / 30 94 66 bzw. 09563 / 13 50
michaela.meusel@erzbistum-bamberg.de

Martina Braun

Pastorale Mitarbeiterin
☎ 0172 - 8 60 54 77
mbraun@necnet.de

Gremien der Pfarrei Rödental St. Hedwig

Pfarrgemeinderat

Vorsitzende: Angela Weltz

Kirchenverwaltung

Vorstand: Pfarrer Peter Fischer
Kirchenpfleger: Dieter Kreuz

Gremien der Pfarrei Neustadt St. Ottilia

Pfarrgemeinderat

Vorsitzende: Martina Braun

Kirchenverwaltung

Vorstand: Pfarrer Peter Fischer
Kirchenpflegerin: Isa Härtel

Katholisches Pfarramt St. Hedwig

St.-Hedwig-Str. 1 a ♦ 96472 Rödental
☎ (09563) 13 50 📠 (09563) 30 94 67
st-hedwig.roedental@erzbistum-bamberg.de

www.st-hedwig-roedental.de

Öffnungszeiten

| | |
|-------------|------------------------------|
| dienstags | 10 bis 12 Uhr, 15 bis 18 Uhr |
| donnerstags | 10 bis 12 Uhr |
| freitags | 10 bis 12 Uhr |

Katholisches Pfarramt St. Ottilia

Am Moos 1 ♦ 96465 Neustadt bei Coburg
☎ (09568) 51 32 📠 (09568) 51 55
st-ottilia.neustadt-bei-coburg@erzbistum-bamberg.de

www.st-ottilia.de

Öffnungszeiten

| | |
|-----------|---------------|
| montags | 11 bis 12 Uhr |
| mittwochs | 11 bis 12 Uhr |